

schweizLogistik.ch

MAGAZIN FÜR LOGISTIK | SUPPLY CHAIN | FÖRDERTECHNIK | VERPACKUNG

Supply Chain

Die wichtigsten Logistiktrends 2025

Executive Search und Personalberatung

Homeoffice in der Logistik: ein Trend mit Zukunft oder bereits am Ende?

Nutzfahrzeuge

Es geht vorwärts mit den E-Trucks

Messevorschau

Zentraler internationaler Branchentreff

Verbände



Sie haben Vakanzen. Wir die Kandidaten.

| LOGJOB |
FOR SUPPLY CHAIN EXPERTS

Logjob, die Personalberatung für Kader und Spezialisten in Logistik, SCM, Einkauf und Transport. www.logjob.ch



Daniel Büttler, Maschinenbediener
der Firma s: stebler in Oensingen

„PAQTEQ C-250 – Jeder Karton wie ein Massanzug. Typisch HOMAG Schweiz“.

PAQTEQ C-250 Kartonschneidemaschine

- **Produktschutz**
Professionell und sicher verpackt
- **Kostensparnis**
Passgenau verpackt, knackig kalkuliert
- **Platzersparnis**
Günstig produzieren statt teuer lagern
- **Nachhaltigkeit**
Kostengünstige, maßgeschneiderte Kartonagen
- **Individualität**
Transportiert den eigenen Anspruch zum Kunden



Liebe Leserin, lieber Leser



2024 war ein Jahr spezieller Herausforderungen, aber auch der Chancen für die gesamte Logistikbranche. Geopolitische Konflikte, technische Ausfälle, Cyberattacken, Kapazitätsengpässe durch den Fachkräftemangel, Inflation und nicht zuletzt die wachsenden Auswirkungen des Klimawandels stellen die Logistikbranche auf eine harte Probe und verlangen Anpassungsfähigkeit und Resilienz. Auch im laufenden Jahr wird die Logistik- und Lieferkettenbranche von neuen Technologien wie KI, Automatisierung und Robotik beeinflusst. Unternehmen, die moderne Lösungen implementieren und auf Veränderungen reagieren, können sich einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Die Logistikbranche wird auch im Jahr 2025 davon geprägt sein, wie Unternehmen sich an neue Herausforderungen und Chancen anpassen, auf Nachhaltigkeit setzen und ihre Lieferkettenlogistik optimieren. Die Logistikunternehmen müssen die Automatisierung weiter vorantreiben und innovative Logistiklösungen einführen, die auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer Branche zugeschnitten sind. Ein klarer Treiber für die zukünftige Entwicklung der Logistik bleibt der

E-Commerce-Bereich, denn die Anforderungen der Kundschaft werden weiterhin anspruchsvoll bleiben.

Unternehmen, die proaktiv in nachhaltige Logistik investieren, ihre Logistikstrategien optimieren und KI-gestützte Logistikmanagementsysteme einführen, können nicht nur ihre betriebliche Effizienz steigern, sondern auch ihre Widerstandsfähigkeit in einem sich ständig wandelnden globalen Markt stärken. Laut Untersuchungen von McKinsey investieren Logistikunternehmen zunehmend in Technologien, um Kosten zu senken und die Produktivität in Lagern und Transportnetzwerken zu steigern. Diese Massnahmen bieten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern erweitern auch die operativen Fähigkeiten und stellen sicher, dass diese Transformationen langfristig nachhaltig sein werden. Auch im laufenden Jahr werden wir die Entwicklung der Logistikbranche intensiv verfolgen und darüber berichten.

Dr. Flavio Sanader, Kurt Bahnmüller und das gesamte SLOG-Team.



Markt-News

- 6 Séverine Müller in die Geschäftsleitung der ...
- 6 Wechsel in der operativen Führung der Utz ...
- 6 Hupac mit gehaltenem Volumen

Supply Chain

- 8 Die wichtigsten Logistiktrends 2025
- 12 Bertschi als Vorreiter in der dekarbonisierten ...

Executive Search und Personalberatung

- 11 Homeoffice in der Logistik: ein Trend mit ...

Unternehmen

- 15 Ihre Logistik in Expertenhand – sichere Arbeits- ...

Nutzfahrzeuge

- 16 Es geht vorwärts mit den E-Trucks

Intralogistik

- 18 Viermal Platin in Folge: Jungheinrich gehört zu ...
- 19 Ein neuer Meilenstein mit und für Accelleron
- 20 Automatisierung ist der Gamechanger

Lagertechnik

- 22 Ergonomie-Facelift für den Mehrwegbehälter- ...
- 23 Handwerks-Influencer sagt der Unordnung den ...

Verband

- 24 vnl – Save the Date für das 8. VNL-Logistik- ...
- 25 vnl – Besuch im Logistikcampus Zofingen
- 26 ASFL-SVBL – Mir sind zruugg in dr Region Basel/- ...
- 26 ASFL-SVBL – Hoch hinaus mit einer höheren ...

Messerückschau

- 28 Wachstum und Innovation: Empack und Logis- ...



Lager- und Betriebseinrichtung

30 Dreier AG: Erweiterung in Oberentfelden von...

Messevorschau

31 Zentraler internationaler Branchentreff

32 Ausstellervorberichte

Service

36 Marktplatz

38 Vorschau

38 Impressum

Séverine Müller in die Geschäftsleitung der Suva gewählt



Der Suva-Ratsausschuss hat an seiner heutigen Sitzung Séverine Müller als neue Leiterin des Departements Gesundheitsschutz und Personal sowie Mitglied der Geschäftsleitung gewählt. Frau Müller übernimmt ihre neue Funktion im Sommer 2025 und tritt damit die Nachfolge von Edith Müller Loretz an. Die 41-jährige Juristin leitet derzeit die Geschäftseinheit Leistungen und ist Mitglied der Geschäftsleitung des Kranken- und Vorsorgeversicherers Concordia. Edith Müller Loretz hatte im September vergangenen Jahres nach 26 Jahren bei der Suva und fünf Jahren in deren Geschäftsleitung ihren Abschied angekündigt. Mit der Wahl von Séverine Müller ist für den Sommer 2025 die nahtlose Übergabe der Verantwortung in der vierköpfigen Geschäftsleitung der Suva unter dem Vorsitz von Felix Weber sichergestellt. Als Erneuerung von aussen überzeugte Séverine Müller die Findungskommission des Suva-Ratsausschusses in einem mehrstufigen Auswahlverfahren. «Mit Séverine Müller wird eine versierte Führungspersönlichkeit in die Geschäftsleitung der Suva eintreten, die mit dem Gesundheitswesen in der Schweiz bestens vertraut ist und durch ihren Leistungsausweis und ihre Integrität überzeugt. Sie wird die Geschäftsleitung gut ergänzen und helfen, die Suva mit ihrem einzigartigen eigenfinanzierten, nicht gewinnorientierten, sozialpartnerschaftlichen Modell aus Prävention, Versicherung und Rehabilitation weiter voranzubringen. Bereits jetzt freue ich mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit», kommentiert Suva-Ratspräsident Andreas Rickenbacher die Wahl. Séverine Müller erwarb nach dem Studium der Rechtswissenschaften das Anwaltspatent und begann 2010 ihre berufliche Karriere bei der Concordia. Im Herbst 2019 wechselte sie zur noch jungen damali-

gen SwissRe-Tochter elipsLife als Head Claims & Care Management und Mitglied des Geschäftsleitungsteams Schweiz. Nach zwei Jahren kehrte sie zurück zur Concordia und wurde dort in die Geschäftsleitung als Leiterin Leistungen berufen. Séverine Müller kann sich in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch sowie im Englischen verständigen. «Dass sich bei der Suva alles darum dreht, die Arbeit und Freizeit für Menschen in der Schweiz sicherer zu machen, empfinde ich als sehr inspirierend und sinnvoll. Ich freue mich darauf, meine Erfahrung und mein Engagement in der Geschäftsleitung der Suva zur Verfolgung dieses Ziels einzubringen», erklärt Séverine Müller. Dank des nun erfolgten erfolgreichen Abschlusses des Rekrutierungsprozesse durch den Suva-Ratsausschuss kann Frau Müller ihre Verantwortung bei der Suva im Sommer 2025 und so nahtlos von Edith Müller Loretz übernehmen. «Ich freue mich darauf, Séverine Müller in der Geschäftsleitung der Suva zusammen mit meinen Kollegen im Sommer willkommen zu heissen», kommentiert Felix Weber, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Suva. ■

Wechsel in der operativen Führung der Utz Gruppe



Die Utz Gruppe, ein weltweit tätiger Hersteller von Mehrwegtransportverpackungen aus Kunststoff, hat zum 1. Februar 2025 Marc Schürmann als neuen Chief Executive Officer (CEO) ernannt. Er tritt die Nachfolge von Axel Ritzberger an, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt, um sich neuen Herausforderungen zu widmen. Axel Ritzberger leitete das Familienunternehmen erfolgreich 17 Jahre lang und führte es mit grosser Umsicht sicher durch mehrere globale Krisen, zuletzt die COVID-Pandemie, deren Auswirkungen bis heute spürbar sind. Unter seiner Führung wuchs das Familienunternehmen zu

einer internationalen Gruppe und erweiterte seine globale Präsenz durch den Bau neuer Werke in den USA, China und Mexiko. Heute werden an acht Standorten massgeschneiderte Mehrwegtransportverpackungen aus Kunststoff vor allem für die Branchen Logistik, Automobil und Pharma produziert. Marc Schürmann war seit 1995 in verschiedenen Führungspositionen im In- und Ausland für die Komax-Gruppe tätig. Er sammelte unter anderem mehrere Jahre Erfahrung in Frankreich und China. Zuletzt leitete er die Business Unit Wire Processing und war seit 2019 Mitglied der Gruppenleitung von Komax. Mit ihm gewinnt die Utz Gruppe eine erfahrene Führungspersönlichkeit als CEO, die über umfassendes betriebliches Wissen in der Herstellung und Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen verfügt. Marc Schürmann ist mit Unternehmen in der Grössenordnung der Utz Gruppe, die mehrere globale Standorte betreibt, bestens vertraut und bringt aktuelles Branchenwissen mit. Die Utz Gruppe ist ein unabhängiges Familienunternehmen mit Sitz in Bremgarten bei Zürich. Gegründet im Jahr 1947, beschäftigt das Unternehmen heute rund 1400 Mitarbeitende an acht Standorten weltweit. Als Weltmarktführer für Mehrwegtransportverpackungen aus Kunststoff entwickelt das Unternehmen massgeschneiderte Lösungen für automatisierte Logistikprozesse. Ihre Produkte zeichnen sich durch einen herausragenden ökologischen Fussabdruck aus und sind speziell für die Kreislaufwirtschaft konzipiert. ■

Hupac mit gehaltenem Volumen

2024 war kein einfaches Jahr für den europäischen Schienengüterverkehr. Ewig lange Baustellen und damit verbundene verspätete Züge, aber auch der konjunkturell bedingte Rückgang der Gütermengen belasteten die Aktivitäten im europäischen Schienengüterverkehr. Trotz diesen negativen Einflüssen konnte die Hupac-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 rund 949 000 Strassensendungen oder 1818 000 TEU im Kombinierten Verkehr transportieren, was einem Rückgang von 2,3 Prozent entspricht. Auch im transalpinen Verkehr durch die Schweiz konnte das Verkehrsvolumen trotz der Kapazitätseinschränkungen im Gotthard-Basistunnel stabil gehalten werden. Diesen Schwierigkeiten zum Trotz investiert Hupac unverändert in die Widerstandsfähigkeit des Kombinierten Verkehrs und ergriff verschie-

dene Massnahmen, um die Resilienz zu erhöhen. Anlässlich der baustellenbedingten Vollsperrung der RheintalBahn im August 2024 initiierte Hupac ein wegweisendes Projekt der deutsch-französisch-schweizerischen Zusammenarbeit. Mit der Einrichtung eines Diesel-Shuttles durch das Elsass konnten 20 Güterzüge pro Tag und Richtung die Sperrung umfahren. Die Leistung wurde von SBB Cargo International und Captrain erbracht. Zu den weiteren operativen Mass-

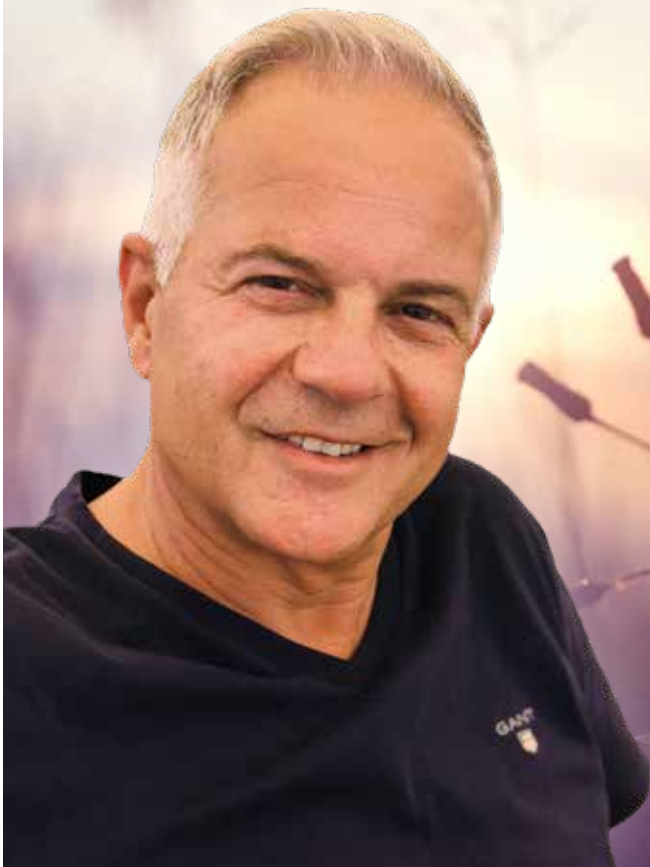
nahmen zählte 2024 das Vorhalten von Reservekompositionen und der Einsatz von Reservelokführern. Trotz der aktuell schwierigen Wirtschaftslage hält Hupac an ihrer Strategie zur Weiterentwicklung des Kombinierten Verkehrs fest. Im Zentrum steht dabei der Ausbau der Terminalkapazitäten gemeinsam mit Partnern. Im laufenden Jahr soll die Inbetriebnahme des neuen Terminals Piacenza und des Terminals Barcelona erfolgen. Nächstes Jahr folgt der Terminal

Milano Smistamento. Wichtig ist für Hupac aber auch ein effizientes Infrastruktur-Management in Europa, das vorangetrieben werden muss. «Wir unterstützen den Dialog mit allen Beteiligten zugunsten pragmatischer Lösungen im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Europa», unterstreicht Verwaltungsratspräsident Hans-Jörg Bertschi. ■

Ruhe in Frieden Flavio

*Am Ende zählt nicht, was wir besitzen,
sondern die Momente, in denen wir Liebe spüren,
Verbundenheit erleben und in uns selbst Frieden finden.*

*Es ist die Wärme im Herzen, die Stille,
die uns trägt, und die Dankbarkeit für die kleinen Wunder
des Lebens, die unser Licht hell leuchten lässt.*



Die wichtigsten Logistiktrends 2025

Die Logistik – vor allem die Intralogistik – zählt zu denjenigen Branchen, die jedes Jahr ein hohes Mass an innovativen Verfahren, Ideen und Lösungen entwickeln und realisieren. Dies kann auch für das Jahr 2025 erwartet werden.



Kurt Bahnmüller

Welche Trends und innovativen Ideen werden das Jahr 2025 prägen? Eine Frage, zu der die verschiedenen Fachexperten in der Branche eine klare Meinung haben. Zu den wichtigsten Trends in diesem Jahr zählt schwergewichtig die Cyber-Sicherheit entlang der Supply Chain. Experten gehen davon aus, dass bis Ende dieses Jahres knapp die Hälfte der Logistikdienstleister von Cyberangriffen betroffen sein werden. Am wichtigsten für die Unternehmen in der Logistik ist die Abwehr krimineller Angriffe, wie beispielsweise Ransomware-Angriffe, bei denen ein oft hohes Lösegeld verlangt wird, was zu erheblichen finanziellen Lasten der betroffenen Unternehmen führen kann. Mit einer stärkeren Verschlüsselung der logistischen Prozesse und der Installation von neuen Sicherheitssystemen zur frühzeitigen Erkennung möglicher Bedrohungen können Angriffe vermieden werden. Bei diesen Bemühungen spielt die künstliche Intelligenz eine immer wichtigere Rolle. Ein wichtiges Element ist auch die Transparenz als Vor-

aussetzung für eine resiliente und differenzierte Supply Chain, um rasch herausfinden zu können, welche Bereiche durch ein externes Ereignis betroffen sind. Dank moderner IT-Tools können Daten und Informationen geteilt werden, um beispielsweise bei Nachfrageschwankungen rasch reagieren zu können. Firmen, die geeignete Algorithmen und IT-Tools einsetzen, um die Nachfrage und das Angebot global steuern zu können, sind im Vorteil. Die Reaktionsfähigkeit und die Effizienz der Supply Chain können Unternehmen mithilfe von innovativen Plattforttechnologien optimieren.

Die Globalisierung prägt die weltweiten Logistikketten. Bei Nachfrageveränderungen stellt sich oft die Frage, ob eine lokale Fertigung anstelle der oft praktizierten globalen Wertschöpfungsketten eine Alternative sein könnte. Ein Re- oder Nearshoring bestimmter Produkte oder Komponenten kann Lieferketten stabiler und sicherer machen. Allerdings müssen bei Veränderungen in der Produktion die oft unterschiedlichen Energiekosten oder die Steuern und Abgaben bei einem Ausbau von Re- oder Nearshoring ins

Kalkül gezogen werden. Für sensible Produkte und Komponenten kann durch den Aufbau eines breiten Portfolios an Zulieferern und Transportwegen die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Die digitale Lieferkette der Zukunft ist geprägt von einer sich verändernden Sicht auf den Einsatz der Ressourcen. Nicht wenige Logistikdienstleister entscheiden sich für eine Auslagerung von Teilen ihrer Lieferkette beispielsweise in der Fertigung, in der Distribution, aber auch in der Beschaffung. Dabei nehmen sie in zunehmendem Masse die Leistungen von Dritten, den Anbietern von Fourth Party Logistics (4PL), in Anspruch, um den Einsatz der eigenen Ressourcen zu reduzieren. Für die immer komplizierten Transportabläufe und die teils schwierigen Rahmenbedingungen entlang der Supply Chain fehlen den traditionellen Transportunternehmen oft das Geld und die Ressourcen. Unternehmen müssen vermehrt in Massnahmen investieren, um ihre Lieferketten widerstandsfähiger gegenüber unerwarteten Störungen zu machen. Dazu gehören eine Diversifizierung von Lieferanten, der Aufbau von Sicherheitsbeständen und die Ausarbeitung von Notfallplänen.

Herausforderung Fachkräftemangel

Ein zentrales Thema, das die Logistikdienstleister im Besonderen auf Trab hält, ist der teils schon chronische Fachkräftemangel. In einige Branchen, wie beispielsweise im Strassengüterverkehr, fehlen Tausende von Chauffeuren. Zentral ist zur Bekämpfung des Mangels an fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitenden die Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden, aber auch eine gezielte innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung. In diesem Zusammenhang spielt die Lebenseinstellung der Generation Z eine wichtige Rolle. Diese jungen Menschen verkörpern eine andere Lebenseinstellung, die entsprechend be-

rücksichtigt werden muss. Studien belegen, dass die Generation Z moderne Tools im Arbeitsalltag schätzt und sich eher für flache Hierarchien begeistert.

Ein immer aktuelleres Stichwort in der Logistik ist die künstliche Intelligenz (KI). Wegen ihrer Anpassungsfähigkeit auf komplexe und dynamische Umgebungen und der Beherrschung einer umfangreichen und komplexen Datenlage wird die KI zum Game Changer in der Logistikbranche. Mit KI können Prozesse von der Planung bis zur Auslieferung automatisiert und effizienter gesteuert werden. KI-Algorithmen bieten neue Mög-

lichkeiten, um komplexere Zusammenhänge und unterschiedliche Einflussfaktoren in die logistischen Abläufe einzubeziehen.

Nachhaltigkeit – ein Dauerthema

Immer stärker in den Vordergrund rückt auch in der Logistikbranche die Nachhaltigkeit. Stichworte dazu sind die CO₂-Reduktion im Verkehrsbereich und im Gütertransport. Mit einem effizienten Abfallmanagement beziehungsweise einer aktiven Kreislaufwirtschaft soll die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe, aber auch von Einzelteilen gefördert werden. Dabei gilt es, verschiedene Um-

weltvorschriften, lanciert von einzelnen Ländern oder Organisationen, einzuhalten. Denn viele dieser Umweltstandards sind mit teils gewichtigen Strafen bei Nichteinhaltung der Vorschriften verbunden. Um diese Richtlinien auch effektiv einhalten zu können, müssen Unternehmen die Transparenz der Lieferketten verbessern.

Nicht zuletzt spielt die zukünftige Energieversorgung eine nicht zu unterschätzende Rolle auch in der Logistik. Zum einen werden zunehmend effizientere Logistiklösungen entwickelt, die einen teilweise deutlichen Beitrag zur Einsparung von Energie leisten können. Andererseits müssen alternative Energiequellen in zunehmendem Masse wie Fotovoltaik, Windräder oder die Energierückgewinnung, genutzt werden. Mit dem vermehrten Einsatz von elektrisch angetriebenen Nutzfahrzeugen im gesamten Güterverkehr können die zunehmend restriktiveren Gesetzesbestimmungen eingehalten werden. Zudem kann mit dem Einsatz von Dämmsystemen, LED-Lampen, energieeffizienten Antrieben in der Förder- und Produktionstechnik sowie intelligentem Heizen und Kühlen der Energieverbrauch eines Lagers deutlich gesenkt werden.

Effizienteren Prozessen gehört die Zukunft

In der Intralogistik müssen in Zukunft manuelle Prozesse weiter automatisiert und digitalisiert werden. Intelligente Roboter, aber auch Maschinelles Lernen gewinnen an Bedeutung, um rasch und flexibel auf Nachfrageänderungen und veränderte Anforderungen der Kundschaft reagieren zu können. Bei der Optimierung der Intralogistik gibt es allerdings keine einzelne konkrete Strategie, die verschiedenen Betrieben allgemeingültige Handlungsempfehlungen geben könnte, denn die Lagerarten unterscheiden sich je nach den zugehörigen Produktionsstätten und Betriebsabläufen oft stark voneinander. →

Logistiktrend 2025

Cyberattacken: Mit einer Verschlüsselung der logistischen Prozesse und der Installation von neuen Sicherheitssystemen zur frühzeitigen Erkennung möglicher Bedrohungen können Attacken vermieden werden.

Transparenz: Die Voraussetzung für eine resiliente und differenzierte Supply Chain, um rasch herausfinden zu können, welche Bereiche durch ein externes Ereignis betroffen sind.

Globalisierung: Ein Re- oder Nearshoring bestimmter Produkte oder Komponenten kann Lieferketten stabiler und sicherer machen.

Fachkräftemangel: Zentral ist zur Bekämpfung des Mangels an fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitenden die Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden, aber auch eine gezielte innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung.

Künstliche Intelligenz (KI): KI-Algorithmen bieten neue Möglichkeiten, um komplexere Zusammenhänge und unterschiedliche Einflussfaktoren in die logistischen Abläufe einzubeziehen.

Nachhaltigkeit: Mit einem effizienten Abfallmanagement beziehungsweise einer aktiven Kreislaufwirtschaft soll die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe, aber auch von Einzelteilen gefördert werden.

Energieversorgung: Es müssen alternative Energiequellen in zunehmendem Masse wie Fotovoltaik, Windräder oder die Energierückgewinnung genutzt werden.

Effiziente Prozesse: Durch den Einsatz von Big Data und fortschrittlichen Analysetools können die Lieferketten in Echtzeit überwacht und Engpässe identifiziert werden, um proaktive Massnahmen im Falle von Problemen ergreifen zu können.

E-Commerce: Entscheidend werden Omnichannel-Strategien sein, bei denen verschiedene Vertriebskanäle nahtlos miteinander verknüpft werden können, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.

Autonomes Fahren: Voraussetzung für das autonome Fahren von Liefer- und Lastwagen sind Daten. Doch es müssen eine ganze Reihe von rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dem autonomen Fahren geklärt werden, um dieser Technik zum Durchbruch zu verhelfen.

Das reicht vom Prozessablauf des Wareneingangs bis zu den Kommissioniermethoden und der weiteren Verarbeitung der Lagergüter. Damit sind zwangsläufig andere Bedingungen und Möglichkeiten für Optimierungen verbunden. Mit dem Einsatz von autonomen Fahrzeugen und Drohnen bis zu automatisierten Lagern und Sortieranlagen kann die Geschwindigkeit und die Zuverlässigkeit von Lieferketten erheblich gesteigert werden. Durch den Einsatz von Big Data und fortschrittlichen Analysetools können die Lieferketten in Echtzeit überwacht und Engpässe identifiziert werden, um proaktive Massnahmen im Falle von Problemen ergreifen zu können.

E-Commerce als Treiber

Der Boom im E-Commerce-Bereich wird in Zukunft weiter zunehmen, das zeigen die Anforderungen der Käuferschaft klar auf. Schnelle und flexible Lieferoptionen werden noch an Bedeutung gewinnen. Entscheidend werden Omnichannel-Strategien sein, bei denen verschiedene Vertriebskanäle nahtlos miteinander verknüpft werden können, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.

Lieferoptionen wie Same-Day-Delivery, aber auch Click-and-Collect werden an Bedeutung weiter gewinnen. Einen nicht geringen Einfluss auf die weltweiten Logistikströme haben die geopolitischen Entwicklungen und die Veränderungen in den globalen Handelsströmen. Politische Instabilität, kriegerische Auseinandersetzungen, Androhungen von hohen Zöllen und Machtansprüche von Politikern beeinflussen die weltweiten Lieferketten negativ und fordern von den Unternehmen eine erhöhte Wachsamkeit, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.

Autonomes Fahren ein Zukunftsprojekt

Täglich werden Millionen Tonnen auf der Strasse, der Schiene und in der Luft quer durch alle Kontinente transportiert. Bei den Gütertransporten auf der Strasse wird sich mit dem autonomen Fahren Grundlegendes ändern. Voraussetzung für das autonome Fahren von Liefer- und Lastwagen sind Daten. Autonome Fahrzeuge sammeln Daten, aber auch zahlreiche Sensoren rund um das Fahrzeug scannen die Umgebung minutiös ab und erkennen so mögliche Hindernisse

oder sich anbahnende Konfliktsituationen. Dank dem Austausch von Daten verschiedener Fahrzeuge untereinander können diese in Echtzeit miteinander kommunizieren. Tests mit Gütertransportfahrzeugen, die autonom unterwegs sind, laufen derzeit bereits in etlichen Ländern, aber noch zumeist auf abgesperrtem Gelände. Noch müssen eine ganze Reihe von rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dem autonomen Fahren geklärt werden, um dieser Technik zum Durchbruch zu verhelfen. In einigen Fällen ist das autonome Fahren dem Menschen als Fahrer überlegen, nicht aber, wenn es um komplexe Situationen geht – hier ist der Mensch noch immer einen Schritt voraus. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Logistikbranche auch im laufenden Jahr vor zahlreichen und anspruchsvollen Herausforderungen steht. Doch dank der Innovativität vieler Akteure im gesamten Güterkreislauf kann davon ausgegangen werden, dass die heute noch bestehenden Probleme in naher Zukunft gelöst werden können. Wann dies jedoch der Fall sein wird, ist heute noch schwer abzuschätzen. (red) ■

Exzellente Qualität beginnt mit sauberer Luft

- ✓ Weniger Reinigungskosten
- ✓ Reibungslose Prozesse
- ✓ Zufriedenere Mitarbeiter

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

Guido Rocchinotti

+41 62 855 19 10

guido.rochinotti@zehndergroup.com

